

Trefffurter Nachrichten

Stadt-Blatt

Buchdruckerei und Geschäftsstelle: Trefffurt, Bahnhofsstraße 7.

Nummer 34

Sonnabend, den 28. April 1923

19. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Finanzkasse gehen fortgesetzt Zahlungen auf Zwangsanleihe ein. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Zeichnungen auf Zwangsanleihe bei den schon früher bekannt gemachten Zeichnungsstellen — in Mühlhäusern Stadtsparkasse, Kreissparkasse, Reichsbanknebenstelle usw. — zu erfolgen haben. Zahlungen bei der Finanzkasse sind zu vermeiden.

1. weil das Geld den Banken wieder zugeführt werden muß,
2. dem Steuerpflichtigen auf diese Weise durch verpätete Zeichnung recht erhebliche Nachteile erwachen können.

Mühlhäusern i/ZB, den 25. April 1923.

Finanzamt.

Bekanntmachung.

Gebühren der Hebammen.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes betreffend die Gebühren der Hebammen vom 10. Mai 1908 (S. S. 103) lege ich für den Umfang des Regierungsbezirks folgende Gebührenerordnung fest:

§ 1.

Den Hebammen (§ 30 Absatz 3 der Reichsgebührenverordnung) stehen für ihre berufsmäßigen Leistungen Gebühren nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen zu:

Die niedrigsten Sätze kommen zur Anwendung, wenn nachweisbar Unbemittelte oder Armenverbände die Heberkistchen sind. Sie finden ferner Anwendung, wenn die Zahlung aus Staatsfonds, aus Mitteln einer milden Stiftung, eines Organs der geistlichen Kranken- und Altersfürsorge, Gemeindefürsorge, Orts-, Betriebs-, Ernährungs-, Knappschafts-, eingeschriebenen Hilfskassen, zu leisten ist, soweit nicht besondere Schwierigkeiten der Leistung oder das Maß des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen.

§ 2.

Im übrigen ist die Höhe der Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenzen nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles insbesondere nach der Schwierigkeit und Zeitdauer der Leistung, nach der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen und nach den Teuerungsverhältnissen (am Orte, im Kreise) zu bemessen.

§ 3.

Die in den folgenden Nummern bezeichneten Leistungen unterliegen nachstehenden Gebühren:

1. Für den Bescheid bei einer regelmäßigen Geburt für die Dauer bis zu 8 Stunden 5000 bis 11000 Mark, für jede folgende Stunde 400—1000 Mark.
2. Für den Bescheid bei einer Zwillinggeburt, einer regelmäßigen Geburt, einer mit Blutungen und deren Folgen oder mit Complication mit Abgang der Nachgeburt oder mißlungener Wiederbelebung des Kindes verbundenen Geburt erhöht sich der Anfangssatz zu 1 auf 6000 bis 12000 Mark.
3. Für den Bescheid bei einer Fehl- oder unzeitigen Geburt oder bei der Abnahme einer Mole für die Dauer bis zu 6 Stunden 3000 bis 5000 Mark, für jede folgende Stunde 400—1000 Mark.
4. Für jeden vorgeschriebenen Wochenbesuch einschließlich der dabei erfolgenden Untersuchungen und Beratungen, wie Auspflügen, Klutrieren, Katheterisieren, Baden und Waschen des Kindes, bei Tage 400—8000, bei Nacht das Doppelte.
5. Für jeden folgenden Besuch, einschließlich der dabei erfolgenden Untersuchungen und Beratungen 600—950 Mark, bei Nacht das Doppelte.
6. Für eine Beratung in der Wohnung der Hebamme bei Tage 300—600 Mark, bei Nacht das Doppelte.
7. Für ein schriftliches Zeugnis, einschließlich der Gebühr für die Untersuchung, oder den Bescheid 300—600 Mark.

Sportklub Trefffurt.

Mitglied des Deutschen Kraftsportverbandes.

Sonntag früh, 6 Uhr ontienet auf dem Sportplatz Hade und Schaulf mitbringen zum abgeben.

Der Vorstand.

Werkmeister Bezirks-Verein Trefffurt.

Sonnabend, den 28. April, abends 8 Uhr Versammlung im „Stern“. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Mitglieder.

Als Nacht im Sinne vorstehender Vorschriften erst in den Monaten April bis September die Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, in den anderen Monaten die Zeit von 7 Uhr abends bis 8 Uhr morgens.

Bei Beratungen in Häusern, die mehr als 2 Kilometer von der Wohnung der Hebamme entfernt liegen, sind der Hebamme, falls ihr nicht jedes Fußwerk gestellt wird, sowohl für den Hin- als auch für den Rückweg entweder die baren Auslagen für tatsächlich benutzte Fußwerk, oder 40—60 Mark Wegegebelte für jedes angelegene Kilometer Landweg bzw. die Kosten der 3. Wagenklasse bei Benutzung der Eisenbahn oder der Fahrpreis der Straßenbahn bei deren Benutzung zu erstatten.

Im übrigen sind der Hebamme die baren Auslagen für die bei ihrer Hilfeleistung verwendeten Desinfektionsmittel und Verbandstoffe, soweit diese nicht aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wurden, zu erstatten.

Diese Gebührenerordnung tritt mit dem 15. März d. J. in Kraft; gleichzeitig tritt die Gebührenerordnung vom 14. September 1922 außer Kraft.

Trefffurt, den 22. März 1923.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlichung!

Trefffurt, den 23. April 1922.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer weisen ich darauf hin, die fälligen Sachverständigengebühren nach einer jeden Kehrung in ihrem eigenen Interesse pünktlich zu entrichten.

In verschiedenen Fällen sind neuerdings Urteile ergangen, nach denen die Hausbesitzer bei nicht rechtzeitiger Zahlung der Gebühren damit zu rechnen haben, daß sie dazu verurteilt werden, den Sachverständigen den inolge Verzugs bei der Zahlung entfallenden, durch die zwangsweise eingetretene Geldentwertung bedingten Schaden zu ersetzen.

Mühlhäusern i. ZB, den 17. April 1923.

Der Landrat.

Veröffentlichung!

Trefffurt, den 25. April 1923.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hundesteuerliste für das 1. Halbjahr 1923/24 ist ausgefertigt und liegt von Montag, den 30. April bis Montag, den 7. Mai 1923 während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer 3 zur Einsicht der Beteiligten aus.

Trefffurt, den 26. April 1923.

Der Magistrat.

F. B. Pahl

Aus der Heimat.

Trefffurt. Die Feier des 1. Mai wird nach einem Beschlusse des hiesigen Ortsausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes auch in unserer Stadt gleich wie in den Vorjahren durch allgemeine Arbeitsruhe und feierliche Veranstaltungen am Nachmittag und Abend begangen werden. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, soll in diesem Jahr besonders auch darauf gesehen werden, daß, während die Betriebe ruhen, Einzelne nicht ihren eigenen Beschäftigungen (Feldarbeit u. dergl.) nachgehen. Auch sollen an diesem Tage keine Einfuhr von sonstigen Geschäften getätigt werden; die Verkaufsräume geschlossen sein. Ebenso soll der 1. Mai für die Kinder ein Feiertag (Stern) fest sein, muß die Eltern rechtzeitig um Urlaub nachsuchen. Die Hausbesitzer werden gebeten, durch Reinigung der Straßen dem Stadtbilde ein feierliches Gepräge zu geben. Arbeiter und Arbeiterinnen werden dafür Sorge tragen, daß die Arbeiterinnen 1923 eine große und würdige wird. Weiteres ist aus dem Infanterieposten vorl. Nr. ersichtlich.

— Die Wechselerzeugung bei hinsichtlich des Dienstes der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsbehörden und Reichsbetriebe am 1. Mai folgende Regelung getroffen: In den Ländern, in denen der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag (ausdrücklich anerkannt ist, ist auch in den Reichsbehörden und -Betrieben auf die Landesregierung Rücksicht zu nehmen. In den Ländern, in denen der 1. Mai nicht als gesetzlicher Feiertag gilt, haben Beamte, Angestellte und Arbeiter, die zwecks Teilnahme an einer Feier am 1. Mai dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihren Vorgesetzten um Befreiung des Dienstes nachzusuchen. Solchen Anträgen ist grundsätzlich zu entsprechen, wenn dadurch die Fortführung des Dienstbetriebes nicht in Frage gestellt wird. Bei der Entscheidung über derartige Gesuche soll nicht entgegengefahren werden. Die Freiheit ist bei Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen. Das Gleiche kann auf Wunsch bei Arbeitern geschehen, anderfalls wird für die Dauer der Arbeitsunterbrechung Lohn nicht gewährt. Von der Befreiung kann abgesehen werden, wenn die Nachholung der verjahren Arbeitsstunden anderweit sichergestellt ist.

Der Krankenausfall für die Städteordnung beruht die Grundzüge für die Städte mit Vermögensverwaltung. Nach § 49 der Reglementsvorlage kann bestimmt werden, daß ungeschäftliche Sitzungen der Stadtverordnetenversammlungen und des Magistrats unter dem Vorbehalt des Bürgermeisters zu gemeinsamen Beratungen und getrennten Abstimmungen stattfinden.

— Vom 1. Mai d. J. ab werden die Bahnfahrkarten bei der Zahlung mit dem Tagesstempel versehen. Sie gelten von diesem Tage ab zum Verleihen des Bahnwegs nur an dem Tage, an dem sie abgestempelt sind.

Mühlhäusern. Ferkelmarkt vom 25. April. Angekauert 81 Stück. Das Paar kostete 120000 bis 180000 Mark.

Golda. Hier wurde die Leichenfrau Walter verhaftet, weil ihr nachgewiesen werden konnte, daß sie kurz vor der Bestattung den im Sorge aufgegebenen Leichen die Kleider auszog und für sich verwertete. Als sie ein ledernes Kleid einer verstorbenen Kaufmannsrau auf der Straße trug, erkannten die Angehörigen der Verstorbenen das Kleid wieder und dadurch konnte die Verbrecherin erlauft werden.

Apolda. Ein hiesiger Kaufmann erhielt die Nachricht, daß sein Sohn von seinem verstorbenen Vater in Amerika 500000 Dollar, also rund 10 Milliarden Mark geerbt habe.

Sonneberg. Auch hier haben die Gastwirte eine wesentliche Erhöhung des Bierpreises durch die Brauerei abgelehnt. Sie wollen solange kein einheimisches Bier zum Verkauf bringen, bis eine Einigung mit der Brauerei herbeigeführt ist und derselben derselben nur „Kaltbier“.

Schmalhalden. Eine von 45 Kolonisten besetzte Besatzung beschloß, jede Erhöhung des Bierpreises durch die Brauereien abzulehnen und jede Bierabnahme zum Preise von mehr als 40000 Mark einzustellen. Sollten trotzdem die Brauereien auf dem höheren Preise beharren, so wird die Abnahme von Bier seitens der Kolonisten vollständig unterbleiben.

Hersfeld. Dieser Tage wurde von der hiesigen Polizei einem großen Trupp Zigeuner die Erlaubnis gegeben, sich einen Tag in der Nähe der Fuldastraße aufzuhalten. Sie zogen jedoch ohne Erlaubnis in die dortigen Feldhöfen hiesiger Landwirte ein, stellten ungefähr 20 Pferde unter und fütterten sie mit den dort liegenden Futtermitteln. Bei Nacht und Nebel zogen die Zigeuner dann davon, ohne den ganz erheblichen Schaden gedeckt zu haben. Sie wurden jedoch von der Polizei verfolgt und die Männer zurückgeholt. Nachdem sie den Schaden gedeckt hätten, wurde ihnen das vorher beschlagnahmte Pferd ausgehändigt.

Mensfeld. Eine „Hodensteuer-Abgabe“ ist nun auch in unserer Stadt eingeführt worden. Bei dem Eintritt der Polizeistunde noch in einem Sozial angetroffen wird, muß sofort 500 Mark gegen Quittung abgeben; bei einer zweiten Kontrolle Angehörigen werden um 1000 Mark erhöht. Der Erlös soll zu Wohlthaten zugunsten Verwendung finden.

Eingefandt.

Was ich hab? Auf abgegangenen Bauernhofe einen alten Esel in die Zere geben.

Was ich noch nicht hab? — Eine Stadt mit so verrückten Kronometern wie die Sommer- und Winteruhr Trefffurt. Seinen Schlaf muß der Mensch haben. Auch ich fuche meinen Keger über die hohen Steuern und das Finanzamt für einige Stunden zu vergehen, da fallen 12 Schläge vom Natthaussturm. Ich triepel: eine Viertelstunde vor. Ein Tropfen Galle scheidet zur Leber, das fülle ich. Nach kurzer Zeit 12 leibende, hysterische Schläge der Schuluhr. Ich sehe nach: 10 Minuten vor. Meine Galle beginnt erneut zu arbeiten. Rept die Krüdenuhr, will ihren Anteil auch dazu geben, 3 Uhren und keine geht richtig. Was hab das? Die Uhrendirektoren sind vielleicht unzufrieden mit der mitteleuropäischen Zeit, auf der Suche nach der Trefffurter Sonnenlands. Ich nehme einen alten Nordhäuser Kern und fülle ein. Doch nicht immer hat der Mensch, der Sorgen hat, auch einen Vektor zur Hand. Zuviel will er auch eine Preise tun. So ist. Das Unglück wollte es, daß meine Kartoffel freile. Ich sehe nach der Stadtuhr und denke, die geht doch zum Nächststen, aber dem alles richtig vorgehen sollte, gebe jedoch aus angebranger Vorsicht noch 5 Minuten zu. Ein flüchtiger Blick auf die Stadtuhr bekräftigt mich in meiner Selbsterkenntnis und Sicherheit. Da, als ich eben in den Bahnhof einbiege, fährt mein Zug dampfend ab und ich sehe da wie ein Mann aus Mittel-europa. Dabei 8 öffentliche Uhren und 2 Uhrmacher. Ich bearbeite beim Bezirksauschuss die Ernennung eines General-Uhrenrichters, den Verkauf zweier Uhren auf Abbruch und die Ueberführung der beiden Perpendel ins hiesige Museum. Denn Wundervoll ist eine Uhr. Nichtsagenes muß sie nur. Ein Steuerzahler.

Was ist Mey's Stoffwäsche?
Mey's Stoffwäsche ist eine Wäsche aus einer festen dabei schimmerigen Einlage mit feinem Wäscheffloß überzogen.

Welche Vorteile hat Mey's Stoffwäsche?
Keine Wäsche und Kläuterei!
Alle Leberfäule, die bei gemischten und geplätteten Krügen vorzukommen, sind nicht vorhanden (wie Maunderden des Krügens und Brechen der Eden).
Neu immer in Form und Aussehen.
Angenehm im Tragen.
Anständig wie Leinentragen.
Nicht fäulend wie Gummi- oder Jelluloid-Krügen.
Vorteilhafter und billiger als Leinentwäsche. Bequem für die Weife.

Wo kauft man Mey's Stoffwäsche?

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 10 Uhr, Segensdienst, 1/2 2 Uhr Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst, 1/2 2 Uhr Radmilitärschule.

Holzversteigerung

Forstrevier Creutzburg.
Donnerstag, den 3. Mai 1923, fallen meistbietend veräußert werden in der **Probsteijeller Abteilung**
237 m Nadelholz-Stämme,
300 Stück Fichten-Derbstangen,
2260 " Fichten-Reißstangen,
398 m Buchen-Ast- u. Stamm-Reißig.

Verkauf vormittags 10 Uhr im Gemeindehof in Ballen.
Besichtigung Mittwoch, den 2. Mai, vormittags 9 Uhr Forsthaus Probsteijella.
Creutzburg, den 27. April 1923.

Für. Forstamt.

Dollar am 27. April 29 750.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband

Sonntag, den 29. April, werden Kranken- und Erwerbslosen-Unterstützungsgelder nicht ausgezahlt.

Kriegerverein 1914/18 Trefffurt.

Sonntag abends 8 Uhr Generalversammlung im Hotel „Stern“. Tagesordnung: Wahl eines Vorstehenden; Besprechung einer wichtigen Sache. Die Kameraden werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand. F. V. Vog. Stoll II.

Strohjacke

einfach und leicht empfindlich
C. B. Wiegandt.
Großhändler.

Verammlungsfreiheit.

Ein politisches Leben ohne Versammlungen ist unbest. bar. Die Presse kann wohl die öffentliche Meinung beinflussen, kann das, was verschiedene Köpfe bewegt, führen und zur Bildung richtiger Vorstellungen ergand eingreifen, aber das lebendige Wort, den Mut der freien Rede kann nur als ein notwendiges Grundbed. so als wie die Meinungs-, und seine Beschränkung oder Unterdrückung ist noch immer auf ebliciteren Widerstand gestos.

Sebe Partei ist an der Aufrechterhaltung und am Schutze der Versammlungsfreiheit interessiert, wenn nicht aus schiffigen, so doch aus Natlichkeitgrunden, denn wenn gegenw. so gilt im politischen Kampf der Satz: „Wie du mir, so ich dir“, und der Gegner greift zu den gleichen Waffen, die gegen ihn angewendet wurden. Darum ist es elementar unerlandlich, da der jetzt den Reichstag beschickende Gesandtschaft, der Beschränkung und Sperrung von Versammlungen unter scharfer Strafbestimmung stellen soll, sich nicht allgemeiner Zustimmung erfreut. Briefen wir den Wortlaut des strittigen Paragraphen; er lautet:

„Der nichtverbundene Versammlungen, Aufzüge oder Kundgebungen mit Gewalt oder durch Bedrohung mit einem Verbrechen verbinde oder strengt oder in unmittelbarem Zusammenhang mit solchen Versammlungen, Aufzügen oder Kundgebungen Gewalttätigkeiten begeht, wird mit Gefängnis, neben dem auf Geldstrafe bis zu einer Million Mark erkannt werden kann, bestraft. Der Versuch ist strafbar.“

Man kann einwenden, das Strafgesetzbuch geware genügenden Schutz durch einzelne Vorschriften, wie über Verlesung, Körperverletzung, Hausfriedensbruch usw. Weider widersprechen dem die Tätigen und der Umstand, da es sich dabei um Antragsgesetze handelt. Wie soll der Gerechtigkeit Genüge geschehen, wenn durch Strafenverleihe bemat in einen Versammlungsraum eindringen und alle Anwesenden mihandeln? Wer soll die Anträge stellen? Gegen wen? Sobald es blutige Köpfe gegeben hat, verabschanden die Meibellner und sind nicht festzusetzen, auch falls dies bei einigen gegluckht, kommen sie mit Geldstrafen aus. Da ist es begreiflich, wenn angesichts der Epidemie der Versammlungssperrengung der ganze Haufe von damit verbundenen Verbrechen zu einem einzigen „qualifizierten“ Verbrechen zusammengefat wird, ohne die Klausel des Antragesvergehen. Die Begriffsbestimmung ist, wie der angegebene Wortlaut zeigt, nicht scharf, und die Aussicht, ins Gefängnis gefetht zu werden, würde auch auf die jugendlichen Häupter abfahig wirken. Gerade die Jugendlichen stellen ein großes Kontingent zu den Versammlungsaufreißern, hören die Verhandlungen und sind sozulagen der Stoktrup jener planmaig vorbereiteten Aktionen. Diese Planmaigkeit verleiht ihr eben den Charakter eines illegalen Kampfmittels, das mit den strittigen Strafen, wie z. B. das Mifuhren von Waffen, verurteilt werden mu.

Der heute die Geister bewegende Streit hätte vermieden werden können, wenn bei den Verhandlungen über das Gesetz zum Schutze der Republik der Versammlungsschutz nicht unter den Tisch gefallen wäre. Wer daran schuld ist, bleibt unerklärt, aber da hier etwas nachzuholen ist, sollte doch jedem klar sein. Der offenen Auges die Zustände verfolgt. Keine Versammlung ist davon gefehrt, da sie Gewalt von Anderen entgegen angeht, kein Aufzug kann stattfinden ohne Lebensfalle durch Bomben. Selbst die gut disziplinierte Sozialdemokratie vermag sich nicht kommunikativen Friedensbesuchen von partei zu halten, und die Zeitungen haben es langsam angehen muten, alle beratigen Einbrüche zu registrieren, die nachgedachte eine chronische Bedrohung der freien Meinungsaerung darstellen.

Es sind keineswegs nur Republikane und Antirepublikane, die ihre Kräfte gegeneinander messen und das, was ihren Argumenten an geistiger Ueberlegenheit fehlt, durch Gewalttaten ersetzen: alle Parteien leiden unter dieser Bedrohung.

Leonas Lied.

Roman von Hermann L. Lichtenegger.

„Du hattest im Ahnen kommen, da aus Schicksal wieder, auf die schone Ebene gerateten jungen Mannes einen so auffalligen Eindruck auf Frau Leonas machen würde, dann hätte ich wohl selbstverlandlich meine Mitteilungen unterlassen.“

Der in Gedanken bei ihrem Sohne wohnenden Mutter war der heiende Ton entgangen, mit welchem Schmid seinen Bericht schlo.

Die Stimme des Gouverneurs rief soeben zu Tisch, so da die Unterhaltung der beiden abgebrochen wurde. Noch waren Morwin und Leona nicht erschienen, und schon suchte die strengen Augen des Gouverneurs, welcher auf pflichtliche Saisonzugabe hielt, die Gesichten, als das freundlichste Gesicht des alten Morwin in der Raue erschien, mit ihm Leona. Zu Eis erstarrt schien die sonst so geschnittenen Figur des schönen Wadchens, ihre ohnehin nur schwach angedeuteten Wangen zeigten Marmorblae, und das wunderbare Anblick eines gefestigten, strengen Ton. Das Benehmen Leonas zeigte sich im Spiegelbild ihrer Gefuhlsbewegungen. Nur die Eltern hatte sie das, freilich nur erzwungen, hervorgehende Saeln, ihr Morwin einen warmen, freundlichen Blick, und ihr Formkann eine amnuttige Verneigung. Als sie zuletzt Mutter Schmid die Ehre der Begleitung erteilen mute, was lag alles in dieser tiefen Reue? Wie konnte man die Blide dieser beiden deuten?

Wie der rohe Krieger auf dem bodlich verwundeten Feinde tritt und trunkenen Auges sich seiner Tat rühmt, so leuchtete mit unheimlichem Triumph das Auge Schmid's, und Leona?

Wie der Pflegte, die Besondere in der Brust, am Boden liegen, mit dem erschlafenden Seldernam die Fahne festhalten und dem Sieger zurut: „Nimm die Ehre immerhin Deiner Tat, ich weis, da ich durch dich sterbe, aber in meiner Hand ruht noch die Fahne, mein ist sie.“ so trat Leonas Blick mit toller Verneigung denjenigen, der ihr die bodliche Wunde versetzt hatte.

Nur denselbe beteiligte sich Leona an dem Gespräche bei Tisch und bekräftigte sich darauf, direkt an die anwesende

Sphose, gegen die, wenn sie nicht weitere Kräfte ansetzen soll, ein Seimittel angewendet werden mu.

Die Gegner des Antrages haben auf die bapertischen Verhältnisse verwiesen und behauptet, wort werde mit zweierlei Ma gemessen. Aber die Auseinandersetzungen zwischen den bapertischen Nationalsozialisten und den Sozialisten aller Färbungen spielen sich auf einem ungleichen Raum ab, und wer dabei Angegriffener oder Angegriffener ist, haben nicht die Parteien, sondern die Gerichte Bayerns zu entscheiden, in deren Zustohigkeit nicht eingegriffen werden darf. Bayern ist nicht Deutschland, aber Deutschland leidet nicht weniger unter der ungleichen Ausstrahlung von politischen Streitigkeiten und führt durch sie täglich seine Ruhe bedroht.

Die Vormittler und Summe, die im Reichstag in seiner Dienstag-Sitzung entstanden und einen Redner zum Verlassen der Tribune zwangen, geben eine sonderbare Illustration ab zu der Versammlungsfreiheit, wie sie die Mitte aufweist. Es war ein kleiner Vorgeschieder Mivergehen, der noch nicht Gelegenheit hatten, brauchen die Männer der Straße der Widerlegung lassen, brauchen die Männer der Parlamentarier lassen, zum mindesten manches zu mitigen über, aber was die in Freiheit bestreiten Auspostieren in Versammlungen leisten, kann damit nicht verglichen werden. Es ist höchste Zeit, da gegen diese Ausartungen des politischen Lebens eingeschritten wird, es ist Volksfrage, nicht Parteifrage, und es ist schwer zu begreifen, da sich im Reichstag Schwierigkeiten bei Verabsichtigung eines Gesetzes ergeben haben, das lediglich als Abwehrgee gebacht, bestimmt ist, dem inneren Frieden zu dienen. P. R.

Lärmzonen im Reichstag.

Am weiteren Verlauf der Dienstag-Sitzung des Reichstags stimmte Abg. Henning (Deutschpolitisch) dem Versammlungssperrengesetz zu, weil es einen Fortschritt bedeute. Seinerzeit hat im Landtag behauptet, die Deutsche natliche Freiheitspartei habe am 30. D. M. loszuschlagen wollen, und Nachtrag habe versetzt, die Reichswehr zum Aufbruch zu bewegen. Das ist eine objektive Unwahrheit, wie sie wohl noch niemand ein Minister ausgesprochen hat. (Sort, hört rechts.) Als der Redner behauptet, da selbstbestimmte Organisationen unbestimmt werden und feldensitzungen abhalten können, erbot sich auf der linken

groer Raum.

Auf die Jurur: „Wo denn? Beweist!“ weift der Redner Setzungsberichte vor. (Abg. Ludwig (Soz.) erhält einen Ordnungsruf für den Jurur: „Kunnen!“) Der Redner fährt fort: Wer hat denn im Januar 1919 die Republik geerbt? Doch die Offiziere (Ludwig links.) Zugunsten der Franzosen hat Herr Seegering diese Hausausungen vorgenommen lassen. Erneuter groer Raum auf der linken Seite der Bemühungen des Abgeordneten Strich legen sich minutenlang die Rufe fort: „Reue!“ „Angriff!“ „Beweisen oder zurückgehen!“ Die Ruhe tritt erst wieder ein, als der Abg. Henning seine Rede beendet und die Tribune verlassen hat.

Bayern. Gestandter Dr. v. Preger erwidert dem Abg. Vogel, da er ihm auf das von ihm betretene Gebiet nicht folgen wölle. Es sei falsch, in dem Mitgliedertagen gegen den besagten Organisationsgesetz zu erheben die Schwäche zu erheben. (Lärm links.) Die Rufe der Reue und Angriff waren die urwurde des weichenwurde eine groe Unterstützung. Er bitte deshalb namens der bapertischen Regierung, dem Gesetz die Zustimmung zu geben. (Lärm links.) — Die Abg. Memmele (Komm.) und Dr. Levi (Soz.) verlangten Ablehnung des Gesetzes.

Reichstagsminister Dr. Heine

erklärt, da Gesetz nicht gegen rechts wie gegen links. Alles, was zwischen der Reichsregierung und der bapertischen Regierung verhandelt worden sei, verlorde auch nicht mit einem Wort gegen die Gehele und habe das Recht der Offenheit nicht zu scheuen. Die bapertische Regierung habe die Pflicht, die Sachlage offentlich zu veroffentlichen. Wenn die deutsche Regierung des preussischen Ministers Seegering angewiesen worden sei, so mute die Reichsregierung das mit aller Bestimmtheit tun. (Lärm links.)

fragen zu beantworten. Zu ungenügender Länge wurde ihr heute die Tätigkeit, und kaum war diesbevor, so verließ sie, ihr Fernbleiben mit Kopfwort entschuldigen, die Gesellschaft, um sich auf ihr Zimmer zu flüchten. Nun war sie wieder allein und konnte sich den ungenuglichen Gedanken freiheit geben. Nur zu bald fuckte sie die Augen und Träne um Träne nieder das Tuch, in welches sie das Köpfen vergrub. „Wie gluckht was ich!“ entronk es sich endlich der lummervollen Brust. „Was in mir schlummerte, die Begluckerung für die Kunst, für die Kunst: in Ewald sah ich sie verborgen! Du bist, so jubelte immer mein Herz, durch deine musikalischen Genauer, die Welt die entgegengesetzt mu, deinen Weisen lausht und dich selbst, immer selber sah ich dich im Geiste steigen auf der Stumelsteier der Kunst, bewundert und geliebt von allen! Geliebt von allen? Nein, nur bewundert, geliebt von einem, von dieser einen aber auch mit der Liebe einer ganzen Welt! O, Ewald! Schon im ersten Wechsel unserer Augen liebt ich dich, mit der ersten heißen Tusch meiner Liebe habe ich dein ahnungsloses Herz erkannt und bewundert, habe ich dich zum Mund verprochen. Wie manlich liebt sprachst du es aus: „So, Leona, wir werden uns wiedersehen.“ Das sprach nicht nur dein Mund, das sprach dein Herz. Wenn bist du, mein sollst du sein, und müsste ich dich den Furien der Nacht entreien!“ Jetzt erhob sie sich, das tranenfeuchte Auge trockenete sich, ein Rück des Blicks liete die Wunde des Schmerzes als Stalt hinter sich, und sie trat in die Welt der Kunst mit voller innerer Begluckerung fuhr sie in ihrem Selbstgespräch fort: Und du sollst die ehrenden Pfade der Kunst verlassen, du sollst den Lobeswurf mitwillig reitieren haben, den dir die Genien auf dem Weg streuten, der kühne Adler sollte einhalten auf seinem himmelstrebenden Flug, um der Worte des ungeschicklichen Jägers zu verfallen, grellend sollten sich die Göttinnen von dir und weiter, habe es her, die einig die geweihte Duren in die Welt legen, abseits sollst du treten auf dunklen Pfaden des Lasters, bemitleidet von denen, die dich konnten, verachtet von der Welt!

Nein, und taufendmal nein! Ewald Sommer lebt noch für die Kunst, lebt noch für die Welt, lebt noch für — — — mich! Und nun kommen Sie, Herr Schmidt, erzählen Sie mir noch Schreckeres, finden mich gefest auf alles.

In diesen Augenblicken hatte sie sich erhoben, hatte sie sich Leona zur Seite und schau in die Welt der Kunst, in die Welt

Vor der Abstimmung über den Gegenstand beauftragt Abg. Dittmann (Soz.) Vertagung der Verhandlungen. (Während seiner Rede wurden die sozialdemokratischen Parteien den Saal verlassen.) Vor der Abstimmung über den Vertagungsantrag bewieselt Abg. Dittmann die Beschlusfahigkeit des Hauses. Der Präsident ordnete die Vertagung an. Es ergibt, da 4 Abgeordnete für die Vertagung und 136 dagegen gestimmt haben, doch das Haus als beschlusfahig ist. Die Vertagung wird auf Vertagungsverhandlung des Gegenstandes wird auf Vertagungsantrag abberaumt.

Aus dem Reichstage.

Zu Beginn der Mittwoch-Sitzung des Reichstags gab zu dem wieder an erster Stelle auf der Tagesordnung stehenden Vertagungsantragesgesetz Abg. Dittmann (Soz.) folgende Erklärung ab: „Im Auftrage meiner Fraktion möchte ich zur Geheitsordnung folgendes zu erklären: In den Augenblicke, wo die deutsche Arbeiterschaft in dem schweren Abwehrkampf gegen den feindlichen Einbruch an der Aue steht, sieht sich die bapertische Mehrheit des Reichstages an, ein Gesetz zu genehmigen, das die bapertischen Parteien — Pflüge, — Jurur, Versammlungsfreiheit... ein Gesetz gegen sie anzunehmen. (Erneut: Pflüge, Jurur: Pflüge), das als Ausnahmegee wirken mu (Erneut: Pflüge, Jurur). Das Gesetz, welches nach Ansicht der Antragsteller unrichtig bestimmt war, wäre Genossenschaft (Jurur rechts: Pflüge) und Sperrung von Versammlungen, welche sich andere Stünden von Versammlungen, welche als Versuch der Sperrung angesehen werden können, mit schweren Strafen bedroht. Unsere Redner haben festgehalten, da in Bayern Organisationen gebildet werden, die den Versammlungsterror planmaig organisieren, ohne da die gesetzlichen Strafen angewendet werden.“

Der Redner beantragte die Rückverweisung der Vorlagen an den Rechtsausschu und namentliche Abstimmung über den Antrag.

Abg. Schuyler-Bromberg (Natl.) erklärt sich gegen den Antrag, weil er eine Beibehaltung der deutschen Arbeiterschaft zu begehrt, was das Rechte ist gegen die (Beibehaltung Zustimmung rechts).

An der weiteren Auseinandersetzung beteiligten sich die Abgeordneten Leuthauser (Dtlk. Volkst.), Koch (Dem.), Dr. Bell (Soz.) und Andree (Soz.) sowie Willebrandt (Soz.).

Es wird hierzu zur Abstimmung gebrachten. Es ergab sich 200 bapertische Stimmen gegen den Antrag, davon 144 Stimmen der Linken. Bei diesem Stimmverhältnis führt die Sozialdemokrat Dittmann die Oberleitung an. (Es fehlten zur Beschlusfahigkeit des Hauses, wenn die Linke den Saal verlat, 30 Stimmen.)

Gegen die Uebergriffe der Rheinlandkommission. Deutsche Protestnote.

Die deutsche Regierung hat in Paris, London und Brüssel eine neue Note überreicht, in der gegen die am 2. Marz erlassene Verordnung 156 der Internationalen Rheinlandkommission Vernehmung eingeleitet wird. Diese Verordnung, so wird in der Note ausgeführt, durchgrift völlig die deutsche Zustohigkeit und lat auf allen Anklagungen über eine geordnete Vernehmung zu warten, indem sie sich den feindseligsten Gewaltmaßnahmen gefugig erweilt, der deutschen Gerichtsbarkeit entzieht und ausduslich der Gerichtsbarkeit der alliierten Militärgerichte zuweist. Nicht genug mit dieser Sonderstellung auf staatsrechtlichem Gebiet hat sich die Rheinlandkommission für ihre Schlichtung als erleite und letzte Instanz für die Entscheidung über die schiedsgerichtliche Streitigkeiten ausgesprochen.

Wannheim, 25. April. Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr wurden mehrere Polizeiwachen des bisher unbefestigten Mannheimer Gebietes durch die Franzosen besetzt. Drei Offiziere, drei Soldaten und vier Kavalleristen aaben der

die Sturung in ihrer Ruhe auf dem Wande, als sie dem ersten fahrenden Morwin freundlich lächelnd Einlass gewährte.

„Ich wollte allein sein.“ rebete sie den alten Herrn an, „aber Sie, meine gütigen und braven Freunde, darf ich doch nicht von mir. Schwellen weifen.“

„Ich wüsste es ja“, versetzte Morwin freudig, „du komm und darf die Aufgabe nicht zur Hafte erteilen, da ich nun einmal zu leben versprochen habe. Deinet wird deshalb das Gespräch fort, welches wir vor Tisch begonnen wir lassen sie mich denselben Vertrauens würdig sein, das die kleine Leona in mich gesetzt hat.“

„Mit welchem Vertrauen darf sie denn mein besorgtes Schwefelchen beehren?“

„Sehen Sie, meine kleine Leona, ich bin in den Augen ihrer guten Schwelger zu einer Kapazität erteilt Rannes in der Seilkunde anangiert, verumte aber stark, da mir die Akademien die Aushebung der Parzelle verweigern würden, wenn Sie wollten, da ich mich nur auf die Anwendung der Seilkunde beschränkte. Solche Verurteilung ist im Botenwunderdoktor, und wissen Sie auch warum? Weil ich immer ein Wunder ist, wenn einer wirklich gefest wird.“

„Sicherlich lächelnd erwiderte Leona: Sie sind und bleiben doch immer der alte Schnapnel, der stets einen kleinen Wund der Junge hat. Wollen Sie jetzt Ihre Kunst an mir probieren, Herr Wunderdoktor, oder wie soll ich sonst Ihre Einleitung zu befragen?“

„Wie Sie wollen, sie kunnen Gefuhlsfragen, ebenfalls ist ich zu Ihnen gefest worden, um meine Kunst auszuweisen, nur glaube ich, da mir die kleine Leona einen sehr schweren Patienten auf den Hals geladen hat.“

„Et, et“, erwiderte, noch herrlicher lachend, Leona, „ich denke, zu einer atigen Konstitution gehören immer zwei.“

„Sieh, sieh! Es geht uns wohl wie mit dem Zahnarzt, wenn man zum Zahnarzt kommt, sind die Schmerzen weg? Nein, nein, mein Freundchen, den Patienten haben wir und das Leben wollen wie schon finden.“

„Da werden Sie lange lachen müssen, mein braver Doktor“, erwiderte Leona schelmisch belustigt, „bis Sie das Leben finden.“

„So, nun, wir müssen freilich lachen, aber manchmal entbedt man den Eik der Krankheit sehr schnell, wenn man

Polizei Anweisung über das Tragen weiträgerender Schuhschuhe und die Gruppierung der Polizei in den französischen Offizieren gegenüber.

Erftrafamt im Prozeß Zwanzig. Berlin, 25. April.

In dem Prozeß gegen den Holländer Zwaan wegen Verpöbelung seiner deutschen Ehefrau beantragte der Staatsanwalt in seinem Antrag zwei Monate Gefängnis, fünf Jahre Exzessiv- und Zulassungsfähigkeit der Polizeiaufsicht.

Inland und Ausland.

Der preussische Staatsrat wird am 26. April wieder zu Sitzungen zusammenkommen. Zur Beratung stehen außer einer Reihe kleinerer Vorlagen, 1. der Gesetzentwurf betreffend Uebertragung der Verwaltung und Ausübung der staatlichen Bergwerksbesitzes an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 2. das Ausführungsgesetz zum Preussengesetz für Jugendwohlfahrt.

Sella in München. Der päpstliche Delegat für das Bistumgebiet, Monsignore Sella, ist Montag abend in München eingetroffen und vom päpstlichen Nuntius Monsignore Pacelli empfangen worden.

Die Verhandlungen gegen die Kruppdirektoren sind nicht in dieser Woche, sondern vermutlich erst nächsten Mittwoch, also am 2. Mai, stattfinden.

Wirkungen der Aufhebung auf Schweden. Infolge der Stilllegung des Ablasses von Öst nach dem Rindgebiet hat die am meisten betrieblaste schwedische Gesellschaft, Östergötland, die in ihren nordwestlichen Bezirken bereits seit einiger Zeit an zwei Arbeitstagen wöchentlich feiern muß, auch die Arbeit in den mittelschwedischen Bezirken auf vier Wochentage herabgesetzt.

Kardinal Faulhaber beim Bürgermeister von New York. Der Bürgermeister von New York, Hyland, empfangt den Kardinal Dr. von Faulhaber, der ihm den Dank für das ihm seit seiner Ankunft erwiesene freundliche Entgegenkommen ausdrückt und seiner Verköstigung des amerikanischen Obelisks Ausdruck verleiht. Bürgermeister Hyland erwirbt, daß die Deutschamerikaner keine Beschlüsse fassen sollen und daß er in seiner Eigenschaft als Bürgermeister sich ihrer tätigen Mitarbeit erfreue.

Kollektionsstatistik der süddeutschen Staaten. Der Völkerverein, dessen 24. Sitzung am Montag zu Ende ging, befaßt sich in der Frage der Kollektionsfähigkeit der Bewohner der deutschen Reichsteile. Die Kollektionsstatistik gemäß dem Antrag des Oberkommissars Graf Edvard Wolff, daß die deutschen Mitglieder in Südwestafrika allgemein die süddeutsche Staatsangehörigkeit annehmen können. Aussagen von dieser kollektiven Statistikkonferenz sollen nur diejenigen betreffen, die ein hinreichend besitzliches Einkommen haben, um die süddeutsche Staatsangehörigkeit zu erlangen.

Der Vater des schwedischen Hülfsgelehrten Professor Eugen Zuber. Ist am Montag in Bern nach längerer Krankheit gestorben.

Die italienische Kabinettliste. Mussolini hat die Demission der Mitglieder seines Kabinetts, soweit sie der Partei Popolari angehören, angenommen.

Vom Verzeihungsgesang der letzten Tren. Reuter meldet aus Dublin: 71 Gefangene des Lagers von Curragh sind durch einen von ihnen grabenen unterirdischen Gang entwichen; einige wurden wieder ergriffen.

Der Chinesenstand. Die sieben Verwaltungsräte der Industriebank von China, darunter Senator Andre Bertelot, sind durch Beschluß des Pariser Anlagenausschusses in Anklagezustand versetzt worden. Die Verhandlung findet jedenfalls im Mai vor dem Staatsgerichtshof in Paris statt.

Schiedsrichterliche Passpässe gegen Ungarn. Durch Entscheidung des schiedsrichterlichen Ministerrates wird die auf weiteres die Ausstellung von Passsitten für ungarische Staatsangehörige nach der schiedsrichterlichen Entscheidung eingestellt.

Neuen Patienten recht aufmerksam beobachten.

„Wir wollen einmal an der Hand der Anatomie begreifen“, fuhr Norwin fort, indem er einen Stuhl nahm und sich Leona gegenüber setzte. „Nehmen wir zunächst die obere Seite des Körpers durch; da ist in erster Linie das Herz. Wie sieht es mit unserem Herzen, hm?“

Bei diesem unerwarteten Übergang überzog sich Leonas Gesicht mit dunklen Röteln, und wenn sie auch Stellung zu beschaffen suchte, so konnte sie doch dem erzwungenen Schicksal einen natürlichen Ausdruck geben. Als sie höher erwiderte: „Gott, ganz gesund, mein Herr Doktor“, mußte sie doch wahrnehmen, daß der erfahrene Menschenkenner gleichwohl vorgegangen war.

„Gut“, sagte Norwin mit freundlicher Ruhe, „ganz gesund? Nun wie sieht es aus, hat in die eine kleine Unwohlheit gelangt, und das wäre recht bitter unrecht von unserer Patienten. Besser will ich es Ihnen sagen, Sie kleine Hausärztin: trant ich über Sie, ganz sehr krank.“

Leonas Verlegenheit steigerte sich mehr und mehr und als sie immer wieder dem ruhig aber fest auf sich gerichteten Blick Norwins begegnete, war sie außer Stande, ihre Gemütsbewegung länger zu maskieren. Eine Träne stahl sich aus dem unwillkürlichen Auge und neigte die glühende Wange. So sah sie beide einen Moment finstern gegenüber, bis Norwin wieder das Wort ergriff: „Da haben wir ja auch einmal das Leben, sehen Sie, was für ein kluger Arzt der alte Norwin ist.“

„Aur Geduld, meine kleine Patienten, nun wir wissen, was das Leben ist, können wir auch helfen, nur müssen wir volles Vertrauen zum Arzte haben, vor allem müssen wir.“

Hier wurde Norwins Sprache weich und bewegt, „das Geraden ist das Leben. Was Sie dem Arzte hinsichtlich vorbringen, was Sie der Mutter, die selbst der liebevollsten Schwelger vorzuziehen zu müssen glaubt, offenbaren Sie es den teilnehmenden und hilfsbereiten Freunden. Ich kann Sie nicht mehr zu lieben lassen, denn Sie sind ein stiller Gram nach an Ihrem Herzen, kummervoll sind die Worte der Freigen auf Sie gerichtet, wie soll das enden?“

„Wie es enden soll“, erwiderte Leona mit und tonlos — wie alle Leiden — nicht enden.“

Der Tod ist kein Freund der kräftigen Jugend, mein grabenhabendes Enkelchen, Freund Deins Gutes ist nicht

Handel.

Berliner Freibörse vom Mittwoch.

Bermutlich im Hinblick auf die vorliegenden Meldungen über eine in Wäde zu erwartende Senkung der Zuckerpreise der Markt der ersten und zweiten öffentlichen Börsenabgabe. Haltung und betriebl. sich erst, als verschiedenartig Material am Markt kam, welches jedoch nur äusserst Ausnahme fand. 20000 Mark einsteht und erstreckt sich auf Beginn der Börse über New-Yorker Markt mit 21000—31250 Mark, am späterhin auf 30000—30225 Mark nachzugeben. Die Geschäftstätigkeit hielt sich im Gegensatz zu den letzten Tagen in recht engen Grenzen, und die im Freibörse herkömmlich vertriebsmäßig erzielten Resultate konnte keineswegs gebiet werden. Ein äußerst lebhaftes Aussehen erhielt der Markt der Auslandsbewerte durch das neuerliche Sprunghafte Anziehen der politischen Markte. Die Spekulationen über die 100 polnische Mark 60 deutliche gehen vorübergehend für die Beförderung der politischen Resultate auf die Stilligungsaktion der politischen Regierung und letzten Endes auf den erhöhten Bedarf der Zucker für Deckung der fälligen Zinsobligationen. Späterhin trat noch ein mäßiger Rückgang ein, und der Kurs wurde mit 67,75 Mark geschlossen.

Ämtliche Devisen- und Notierung.

Table with columns: Devisen, Notierung, 25 April, 24 April. Rows include Dollar, Englische Pfund, Holländische Gulden, etc.

Effektenbörse.

Der Effektenmarkt im heutigen Freibörseverkehr ist sehr ruhiges Bild. Die gesprochenen Kurse beweisen sich unerschütterlich an dem getragenen amtlichen Geschäftsentwicklungen und legen zum Teil etwas darüber, so daß die Grundtendenzen als durchaus freundlich anzusehen sind. Von einer größeren Anteilnahme des Publikums am Börsengeschäft ist vorläufig trotz der Aufwärtsbewegung am Devisenmarkt nichts zu erwarten, da die unvollständigen und unvollständigen Wertpapiere zur Verfügung nicht. Von Montantwerten waren insbesondere die obersteilsten Werte gefragt.

Berliner Produktenmarkt vom 25. April.

(Nichtamtlich.) Weizen 60 000—62 000, Roggen 50 000—51 000, Hafer 47 000—48 000, Gerste 45 000—49 000 für 50 Kilogramm, Weizenmehl 165 000—185 000, Roggenmehl 145 000—155 000 für 100 Kilogramm, Braunkohl 15 000—20 000, Brodtrichter 160 000—170 000, sibirischer Weizenroggen 18 500—19 500, Loh und geb. Krummholz 13 500—15 000, Stroh, 22 500—23 500, handelsüblich, kein 15 000—17 000, Getreide 20 000, Raps 11 000, Raps 11 000, Weizenroggen 17 000—19 000, Kartoffeln 27 000—29 000, Stroh 17 000—19 000, Kartoffelrüben 25 000—27 000, Weizen 60 000—65 000, Weizen 40 000—52 000, Weizen 50 000—60 000, R. Erbsen 69 000 für 70 000, Futtererbsen 50 000—55 000 für 50 Kilogramm, Weizen 20 000, Weizenmehl 27 000, Weizenmehl 28 000, Weizen 27 000, Weizenmehl 24 000, Weizenmehl 20 000, Stroh 18 000, Weizen 20 000 für 50 Kilogramm einseh. Verpadung. Alles ab Berlin.

(Preise ab Hof etwa 20 Prozent niedriger.)

Berliner Schlachtviehmarkt vom 25. April. Der Auftrieb betrug: 1907 Rinder, 200 Ochsen, 446 Bullen, 501 Kühe und Färsen, 3900 Schafe, 3000 Schweine, 1000 Pferde, 55 Memelgeschweine, 24 Memelrinder, 24 dänische Rinder. Preise (in Tausenden von Mark): Ochsen: a) 250—270, b) 210—230, c) 180—190, d) 160—170; Bullen: a) 240—250, b) 200—220, c) 170—180; Schafe: a) 200—220, b) 180—200, c) 160—170; Schweine: a) 230—250, b) 180—210, c) 120—150; Pferde: a) 300—350, b) 250—300, c) 200—250; Memelrinder: a) 200—220, b) 180—200, c) 160—170; Memelrinder: a) 200—220, b) 180—200, c) 160—170; Memelrinder: a) 200—220, b) 180—200, c) 160—170.

(Preise ab Hof etwa 20 Prozent niedriger.)

Die Berliner Untervereinigungs-Kommission notiert am 5. April im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel wobei Fleisch und Geflügel zu Lasten des Käufers gehen, folgende Preise: Qualität 7000, II. Qualität 6400—6600 Mark. Tendenz ruhig.

Ich darf genug für einen geliebten Leib, lösen wir aber erst den Geist, die Seele, so lösen wir auch den Leib. Darum trachten wir die Seele gesund zu erhalten und vermögen wir dies nicht mit eigener Willenstärke allein, so wenden wir uns an ein mächtiges Herz, welches uns stärkt, erholt, erquickt und schließlich uns heilt.“

„Mein guter Norwin!“ entgegnete Leona, sichtbar gerührt und erquickt von der Gütergüte des braven Arztes, „ich weiß, daß Sie die hohe Würdigung in vollem Maße verdienen, die die Meinigen für Sie empfinden, ich weiß, daß Sie der teilnehmenden, liebenden Freund und Berater unserer Familie sind, daß Sie sich mit uns freuen, mit uns trauern, ich empfinde es auch aus vollem Herzen, daß es wahrer, offener Ergegnung ist, die Sie zu uns führt und doch muß ich Ihnen sagen, daß auch Sie mit nicht helfen können.“

Ein heftiger Tränenausbruch unterdrückte ihre Worte, Norwin ließ sie weinen, er ließ eine Zeit lang dem überquellenden Herzen frei Raum, dann aber sagte er ihre Hand, zog sie sanft vom Auge und sagte liebevoll: „Nun, wenn Sie sich dem Arzte nicht anvertrauen wollen, so tun Sie es dem Heilmittel, der über Ihre Schmerzen weiß und der aus dem Grabe auferstehen kann. Sie haben keine Schmerzen, hören Sie. Lassen Sie mich Leona, was Ihr Herz bewegt, verschonen Sie den Gedanken, daß es etwa gar Neugierde sein könnte, die mich in Sie bringen läßt und nehmen Sie nur das eine an: ich komme, um zu helfen, und wenn mich nicht alles täuscht, so haben Sie während eines treuen, aufopfernden und verschwiegenen Beschlusses nötig, Gott weiß es, wie gut ich es mit Ihnen meine.“

Nach zitternder Bewegung schloß Norwin. Die Wirkung war eine ungeahnte. Aufzitternd, beide Hände Norwin reichend, und ihre leuchtendsten Augen liebevoll auf ihn richtend, sagte Leona mit fester, aus der Tiefe des Herzens tönender Stimme: „Ja, mein lieber Norwin, ich will Ihnen belisten, Sie sollen alles wissen. Demjenigen, welcher ich in einer so heiligen Stunde des Lebens behalte, muß ich mein ungetragenes Vertrauen schenken können, und daß ich dieses Vertrauen zu Ihnen habe, stellt unter beiderseitiges künftiges Verhältnis fest. Doch merken Sie wohl, Sie haben mir gelobt zu helfen, dann erst sind Sie der würdige Begleiter und der besessene Arzt!“

„Danke!“ rief Norwin hocherfreut, indem er sie nach

Der verhängnisvolle Kuß.

Von unserem Berliner Gerichts-Beichtäter.

Der eigenartige Fall des jungen Kaufmanns A., der als Opfer eines infektösen Kusses dieser Tage in Wäde vor dem Straftribunal stand, hat die Aufmerksamkeit nicht nur auf einen öffentlich sonst aus erbaulichem berühmten Thema gelenkt. Das ungewöhnliche des Falles liegt darin, daß die Übertragung der Krankheit erfolgte durch einen in der Tanzsaalharmonios gepflanzten Kuß. „Küssen ist keine Sünde“ — gewiß, das Lieb hat recht, aber davon, daß ein Küssen unter Umständen, wenn man gerade Bock hat, ein Leben kosten kann, davon schweigt des Sängers Poesie.

Und doch ist es so. Jenes unheimliche, trotz aller Forschungen der Bakteriologie noch immer recht rätselhaft mitropfische Gekwem, die Spirochaete pallida, kann durch einen flüchtigen Kuß von Lippe zu Lippe verpflanzt, aus Blutbahn in Blutbahn geleitet werden. Wie gelang, davon können die Lieber — und auch die tägliche Chronik der Strafjustiz — soviel bisher so gut wie gänzlich vom Anteil, den diese Gattung an den Ausbreitern und Emporkömmlingen einzelner Fortschrittler hat.

Diese Handlungen bedürfen ja bestimmt am besten auf Stumpfsehen, und es ist höchst zu erwidern, daß dieser Stumpfsehen überaus häufig gerade von jener fürchterlichen Spirochaete befallen ist. Es muß erst das Unwahrscheinliche, ja, das geradezu Knoschhaft Aussehnende geschehen, um den Mann des Schweißens zu brechen: Ein junger Mann mußte auf einem Wasserball einem neuzubor und nie wieder gesehenen Mädchen einen Kuß geben, sich dadurch unheilbar erkranken, aus Begehrtschaffen über die unerschafften fortwährenden Verkündung seines Körpers seine Zufußt zum Morphium nehmen und schließlich in halb nachwandelnder Verfassung einen Einbruch erleiden. Möchte doch dieses dramatische Geschehen den Anlaß bieten, über als bisher der jählichen weniger dramatischen, aber nicht weniger traurigen Fälle zu gedenken, in denen sich jählich ganz das gleiche vollzieht.

Man braucht nicht lange zu suchen, um haarsträubende Belege zu finden. So ist zum Beispiel gegenwärtig im Wädeburger Unterfangensgefängnis ein zweiundzwanzigjähriger junger Mensch, Paul A., der vor sechs Jahren, also als Knabe, einem Straßenmädchen verfiel. Zwei Jahre darauf wurde er bereits im Wädeburger Strafanstalt als ein wegen seiner Kraftschleife besonders infektanter, Fall der Wädeburger Verhaftet. Mit ihm steht es schlimm, sagt der Professor: „es wird wohl nicht zu helfen sein, es ist zu weit vorgefahren.“ Ganz recht, doch bei A. bereits beginnende Fäulnis des Gehirns bemerkbar. Terzästadium. Als er in dem Gefängnis seine Belegenheitsgeschichte erzählte, war die Paraphrasierung der Sprechsprache, ihm selber noch unbewußt, indes deutlich hörbar. Er sitzt in Haft, weil er einen Koffer gehohlet hat. Und wartet nun auf — Verurteilung...

Vom Großen Schauspielhaus zum großen Operettenhaus.

Unter Berliner Theaterreferent schreibt uns: Aus dem Großen Schauspielhaus ist nun endgültig, nachdem die „Erläut. Jungfrau“ die Eignung erwiesen hat, ein Großes Operettenhaus werden. Händelern nahm mit „König Lear“ Abschied. Die Aufführung zeigte wieder, daß mit diesem Hause der Schauspielbühne nichts verlorengeht. Alle Versuche scheiterten irgendwie. Auf die Urbebe, die mit diesem Hause geboren wurde: einen neuen monumentalen Schauspieltheater zu schaffen, hatte man längst verzichtet. Die Dramatiker, die dieser Idee die Grundlage hätten schaffen können, kamen nicht; die Schauspieler raderten sich ab und stützten Prozesse an, um in dem hinterlassenen Raum nicht mehr aufzutreten zu brauchen.

Diese Hoftheaterstellung fand an Krauß und George, die beide dem Hause gewidmet sind. Krauß gab als Bear einer guten Stellung, konnte aber auch nicht die phantastische Dürre dieser Nebenbühne ausfinden. George's Hoftheater man einpacken, wenn auch der Gehalt Beers zu sehr an der Hand. Von den Darstellern der drei Theater sagte Maria Klein hervor, deren sprachloses Aussehen mißfiel die Schmierleiste überwand, während die Entloft böses Theater gab und Bielleote Genera das schmerfte Problem, in dieser Nebenbühnen nur zu sein, nur optisch löste.

„Das was Sie tun wollen? So kann es nicht sein. Sie haben sich nicht wieder! Wenn Sie nun das Herzchen leicht gemacht haben, dann passen Sie nur dem alten Norwin einen Zorn ritter voll, er nennt er nicht zu schwer ist für die alten Knoden, wird er ihn schon schleppen.“

„Gehen Sie sich, mein Freund, und hören Sie zu.“ sagte Leona, den alten Herrn (nicht auf dem Stuhl drückend), und begann dann, erst etwas lachend, dann aber ernsthaft und mit dieser Bewegung, dem alten Freunde die Geschichte ihrer Liebe zu erzählen, und schloß so ihren wahrheitsgetreuen Bericht: „Vor einigen Tagen teilte mir Mr. Schmidt mit, daß die scheinbar unzerstörliche und fürs ganze Leben geschlossene Freundschaft der beiden vernichtet sei. Denken Sie sich, lieber Norwin, Ewald, der hoffnungsvolle Künstler, soll auf Abwege geraten und gewollt haben, sich jetzt für seinen hohen Beruf verloren sein. Als, mein lieber Norwin, wie sehr mir das tut! Gabe es doch einen Menschen, der mein Herz mit dem kurze beschuldigt: Was man mir erzählte, war Lüge, war schändliche Verleumdung, der fünf diesen Zustand so leicht und bereit, den du dein wie Gold wägenst, ist nicht verurteilt im Gewissin niedere Nebenbühnen, mehr und mehr erquickte sich der Glorifizieren seiner Kunst, den bis die Eltern der Musik verleiht, nicht bis als Meister wiedersehen. Als, Myfter Norwin, wenn mir das ein Mensch sagen könnte, ich wollte ihn unter Tränen danken und kindlich verzeihen.“

„Wie glühten die Wangen, wie leuchtete das Auge des heftig erregten Mädchens, als sie sich selbst wegschleuderte, mehr unter dem Bewußtsein einer heißen Liebe, als unter dem Bewußtsein der Verleumdung für Ewald, Myfter, Mit Spannung, ja mit Bangigkeit blühte Leona ihren Bericht an.“

„Mein gutes Kind! Wäre ich nicht ein so hoher Beschreiber Ihrer Familie und ein aufopfernder Beschreiber und Diener Ihres Vaters, stünde mir nicht allezeit das Wohl und Wehe der Ihrigen höher als das meinige, würde ich nicht so unglücklich um die Glück und den Frieden des Jünglings Ewald besorgt sein, würde nicht so lange sein bei allem, was mir Ihr Herz und Mund offenbart hat. So aber haben Sie mich vor eine eben so wichtige als gefährliche Aufgabe gestellt, und fast scheint es mir, als wenn ich mit meiner bestimmten Erklärung, Ihnen helfen zu wollen, etwas verweigert gewesen bin.“

Erwiderung.

Auf die mit Bürgerverein unterschriebene Bekanntmachung haben wir folgendes zu erwidern: Es ist vollständig vorbei geraten, wenn angenommen wird, die Versammlung habe den Zweck gehabt, daß sich unsere Vertreter wieder in empfehlende Erinnerung bringen wollten; sondern die Versammlung ist auf Wunsch und Beschluß unseres Vereins anberaumt worden zu dem Zweck, die in Umlauf gesetzten Gerüchte und die Tätigkeit des Bürgervereins vor aller Öffentlichkeit zu besprechen. Die Anwesenheit des Herrn Stadtratsordnenen Seiberg hatte nur den Zweck, über die Folgen der Auflösung des Stadtparlaments zu sprechen. Das kann für uns kein Vorwurf sein, denn die Anhänger des Bürgervereins holen doch zu allen passenden Gelegenheiten die großen Kanonen aus Mühlhausen, z. B. das kleine (b), den man sogar in häßlichen Angelegenheiten aufs Rathaus schießt, um den Herrn Bürgermeister mit seinem Gefolge von wichtiger Arbeit abzuhalten.

Auf die unsern Vertretern gemachten Vorwürfe wollen wir auf diesem Wege nicht eingehen, hoffen vielmehr, daß sich recht bald die Gelegenheit bietet, Diejenigen kennen zu lernen, die den Bürgerverein als Kullisse benutzen, um mit ihnen Auge in Auge vor aller Öffentlichkeit Rede und Gegenrede zu fordern.

Die solange von der Gemeindevertretung ausgeschlossene Arbeiterschaft hat jetzt durch die mehrjährige Mitarbeit unserer Vertreter sowie Einblick gewonnen, daß sie allen Angriffen mit beweiskräftigem Material entgegen treten kann. Dann wird jeder wahrheitsliebende Bürger sich selbst ein Urteil bilden können, von welcher Seite eine wirklich selbstlose Erledigung der Gemeindeangelegenheiten zu erwarten ist.

Sozialdemokratischer Verein.

Chr. Manegold

Chr. Groß

Achtung!

Eardinen — Nollkopie,
Bratheringe
Heringe in Gelee
sind wieder neu eingetroffen und
empfehle ich lebhaft.

Karl Rathgeber
88 Treffurt 88

Schafwolle

gewaschen u. ungewaschen, voll
strickklumpen u.
voll. Abfälle
sowie übermutter, Bergwolle,
wick- u. Webgarn,
sowie Verarbeitung von Wolle
zu Teppichen, etc. Tausch
gegen Stoffe. Gute Fabrikat.
Wollgarnspinnerei „Frieda“
Frieda a. Wehra.
Fernsprecher Amt Schwege Nr. 238.

Prima rein weisses Reismehl, Haferfuttermehl

neu eingetroffen.

Heinrich Saul,

Treffurt, Telefon 18.

Achtung! Achtung!

Hausfrauen! Landwirte!

Komme Mittwoch, den 2. Mai, nach Treffurt und tausche im
Gehäuse „zum Stern“ Schafwolle unter folgenden Bedingungen ein:
für 2 Pfund Schafwolle 1 Meter Kleiderstoff,
" 2 1/2 " " 1 Kinderkleider,
" 3 " " 1 Damenjacken,
" 4 " " 1 Pfund erhalt. Strickgarn,
" 7 " " 1 Strandjacken,
" 8 " " 1 mod. gebr. Herrenweste.

außerdem jeden Pfund Schafwolle zum höchsten Tagespreis und
verkaufe alle oben angeführten Waren zu herabgesetzten Preisen.
Fritz Reichenbach, Mühlhausen.
3. B. Herrn. Morgenthal.

Bedenkliches

Hausmädchen

das schon in besserem Haushalt in
Stellung war, zum 15. April gegen
hohen Lohn gesucht

Annemarie Bartholomäus,
Schwege, Bahnhofstraße 24.

Runkelkerne

Pfund 4500.— Mk.

Werner Johann,
Schwege, (Branerei Kempfing).

Kaufe Continental- oder Ab-
ler-Schreibmaschinen,
neue oder gebrauchte, aber gut er-
halten, Nationalkassen- u. Rechen-
maschinen. Angebote mit Schriftpr.
und Fabr. Nr. an Schließl. 19,
Eisenach.

Uhren Goldwaren Optik

in großer Auswahl.
Lieferung v. Kassen-Brillen.
Reparaturen schnellstens.
Karl Gertler,
Urmacher, Treffurt, Bergstraße 37.

Damen- Sommermäntel

aus
Covercoatstoffen
in grosser Auswahl
eingetroffen und em-
pfehle preiswert

C. B. Wiegandt
Grossburschla a. W.

Maifeier 1923.

Treffpunkt 8 Uhr vormittags am Landratsberg, bei günstigem Wetter
Abmarsch mit Musik nach der „guten Hoffnung“, bei ungünstigem Wetter
nach dem „Normanstein“, für Unterhaltung der Kinder ist gesorgt.
5—6 Uhr nachmittags Ansprache und Konzert auf dem Marktplatz,
ausgeführt von der „Gernandtschen Kapelle“ unter Mitwirkung der Gesang-
vereine „Germania“ und „Arbeiterfängerschor“, bei ungünstigem Wetter
im „Sternsaal“.
Abends 8.30 Uhr im „Sternsaal“ Kommerz, bestehend aus Konzert,
Theater und Gesang.

**Ortsausschuss des allgemeinen
Deutschen Gewerkschaftsbundes.**

Dachpappe

für Gartenlauben u. s. w.
empfehle
Becker & Braunhold
Herrnstr. 18.

Gar. reinen, doppelt gefochten
Leinöl - Firnis
Fabrikat „Uedingen“ liefern
jedes Quantum prompt und
billig.

Reinhold Lotz & Co.,
Eisenach
Heinrichstr. 27. Telefon 1228.

Bur Pflanzzeit

hebe abzugeben:
Kohl und Pflanzen
Blumen-
Tomaten — Tausend schön
Stiefmütterchen, Bergklee
nicht und Dahlien - Knollen
Gärtnerei
Rittergut Schönberg.

Deutsche Schäferhündin,
7 Monate alt, abzugeben. Bei wem?
zu erfahren in der Geschäftsstelle der
„Treffurter Nachrichten“ (Stadt-Blatt).

Zigaretten

zu 30, 40, 60, 80, 100, 120 u. 130
Mark das Stück in reicher Auswahl
Buchhandlung Treffurter Nachrichten.

Ankauf

von
Gold, Silber, Double
u. a.
Ketten, Ringe, Broschen
Bestecks, Uhren, usw.
in Stadt u. jeder anderen Form
zum höchsten Dollarkurs
Karl Gertler
Urmacher
Treffurt, Bergstraße 37.

Wir suchen

für Treffurt Mittwoch und Sonnabend
nachmittags auf einige Stunden zum
Ausstragen unserer Zeitung eheliche und
zuverlässige Familie bei hohem Ver-
dienst.

Seit 9 Jahren an Asthma

u. Bronchial leid, hatte viele Mittel
erfolglos gebr. Endl. selbst ein
Mittel gefunden, d. sofort geholfen. Gebe
jed. Leidenden bei Einleiden eines
Robert u. 30.— Porto eine Probe
unentgeltlich. Breitkreuz, Berlin,
Staltpferstr. 54

Einige Zentner Gelbkleesamen

hat abzugeben
Frau Pöttken, Wanfried,
Telefon 12.

Wir suchen

für Treffurt Mittwoch und Sonnabend
nachmittags auf einige Stunden zum
Ausstragen unserer Zeitung eheliche und
zuverlässige Familie bei hohem Ver-
dienst.

Treffurter Nachrichten
(Stadt-Blatt), Treffurt.

Kemdentuche

prima Qualität, sehr preiswert
eingetroffen.

C. B. Wiegandt,
Grossburschla.

Treffurter Lichtspiele

Hotel „Zum Stern“
Sonntag, den 22. April 1923.
Abends pünktlich 8.30 Uhr. Kassenöffnung 7.30 Uhr.

ALBERTINI-GROSSFILM

Die eiserne Faust

Sensations-Abenteuer in 6 Akten. In der Hauptrolle:
* * * Luciano Albertini.

Außerdem eine Tridrotelle in 2 Akten.

Express No. 10.

Nachmittags 3 Uhr
Familien-Vorstellung.

Einfamilienhaus

Mit 6 bis 9 Millionen Angeblung
suche ich hübsches
zu kaufen, pachten oder zu kaufen
gegen schönes Zinshaus in lebhafter
Stadt bei entsprechender Zugelung.
Siche ev. auch nur geräumige Woh-
nung in Treffurt oder Umgebung.
Bitte gef. Angebote oder Angeblung
berm an die Geschäftsstelle der „Treff-
urter Nachrichten“ (Stadt-Blatt).

Grundstücks-Verkauf.

Am Vortage verkaufe ich Montag
den 30. April, abends 8 1/2 Uhr in der
Gemeinschaft von Georg Moths,
hier, Katenstraße 14, Plan 22 1/3 ar
42 qm großen

Alter

auf der Pflanzener öffentlich bestellend
zu den im Termin bekannt zu gehenden
Bedingungen.

Oedewald.

Sandordnungen
empfehle
Buchhandlung
„Treffurter Nachrichten“.

Gasthaus zur „guten Hoffnung“

d. Schierschwende.

Sonntag, den 29. April, von nachmittags
8 Uhr ab

Großes Tanzvergnügen.

Hierzu laden freundlich ein
Paul Köffner. Schierschwender Musikkapelle.

Stadtparkasse zu Treffurt.

Reichsbankgironkonto. Telefon 24.
Postcheckkonto 40 Erfurt. (Magistral).

Kontokorrent- und Scheckverkehr Giroüberweisungsverkehr (bargeldlos)

**An- u. Verkauf sowie Aufbewahrung
und Verwaltung von Wertpapieren**

6% bei 6 monatl. Kündigung
10% auf steuerfreie Spareinlagen
Ausleihungen zu mässigem Zinssatz
Kredit in laufender Rechnung zu Zt. 11%
5% für Spareinlagen bei täglicher
Verzinsung

Strengste Verschwiegenheit!